

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Wochen- und Nachrichtenblatt

Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Rüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 176.

Veranschaulichungs-Nr. 7

51. Jahrgang.
Mittwoch, den 31. Juli

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1901.

Dank.

Es sind aus Anlass des Heimganges unserer geliebten teuren Mutter und Schwiegermutter,

Ihrer Durchlaucht der Fürstin Pamela von Schönburg-Waldenburg,

uns so überaus viele Beweise aufrichtiger Teilnahme und herzlicher Mittrauer, insbesondere auch von zahlreichen Vereinen, zugegangen und gegeben worden, dass es uns ein Herzensbedürfnis ist, unseren tiefgefühltesten warmempfundenen Dank für die uns so wohlthuende Teilnahme an unserem unersetzlichen tiefschmerzlichen Verlust Ausdruck zu geben.

P o m s s e n, am 22. Juli 1901.

Gräfin Elisabeth von Wurmbrand-Stuppach
geb. Prinzessin von Schönburg-Waldenburg.

Prinz Sigismund von Schönburg-Waldenburg.

Prinz Friedrich von Schönburg-Waldenburg.

Prinzessin Louise von Schönburg-Waldenburg.

Graf Ernst von Wurmbrand-Stuppach.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Lichtenstein-G.

II.

Noch überwältigt von den gewonnenen großartigen Eindrücken unserer Sonntagswanderung, setzen wir den Ausstellungsrundgang gestern und heute fort und wählten hierbei vorerst den Weg direkt in die Haupthalle.

Wir werden hier zunächst durch ein Altertum erfreut, welches von Seiten unseres Stadtbauamtes ausgestellt ist; es ist dies ein Fahrrad (Postrad), welches in den Jahren 1820—1832 wöchentlich 3mal vom Postboten Steinbach von Lichtenstein nach Zwickau benutzt wurde. Man sieht bei der näheren Betrachtung dieses Rades, wie hervorragend die Fortschritte gerade auf dem Gebiete des Radfahrbaues sind; es ist aber auch zu sehen, daß die Grundidee unseres jetzigen Rover-Rades in diesem Altertum schon verkörpert liegt. In wirklich künstlerischer Ausführung sehen wir nebenan einen von Herrn Stadtbaumeister Meißner entworfenen und gezeichneten Plan der Stadt Lichtenstein; derselbe soll, wenn sich eine genügende Zahl Käufer finden, vervielfältigt und zum Preise von 1.50 Mk. per Stück verkauft werden; zur Aufgabe von Bestellungen ist rechts ein Briefkasten aufgestellt worden. Geradezu staunenerregend wirkt es, zu sehen, was auf den von Herrn Werner zur Ansicht gestellten Nähmaschinen in Serovietten- und Riffenstickerie in großartigster Farbenzusammenstellung geleistet wird. Unser Lichtenstein-Gallenberg bietet eben heutzutage fast alles das, was wir in den Großstädten haben. Ein Glied der Industrie, was wir bisher noch nicht in unseren Mauern vertreten hatten, ist das der Feilenhauerei. Herr Glänzel nun ist der Mann, der diesen für uns neuen Zweig hier eingeführt hat und wirklich durch seine Aus-

stellung uns seine Tüchtigkeit vor Augen führt. Auch unser Gewerbeverein, der vor noch nicht allzulanger Zeit seine Zeichenschule ins Leben rief, hat die Ausstellung mit den Arbeiten seiner Schüler bedacht und läßt erbliden, daß hier emsig und rastlos auf große Ziele hingesteuert wird; bis jetzt sind die Erfolge schon ausgezeichnete. Noch nachträglich ist von Frau Wilhelmine Singer ein Klöppelstift zur Ausstellung gekommen. Ist doch zu Zeiten und sogar teilweise heute noch, die Klöppelei ein großer Erwerbszweig und Tausende werden, vor allem in der ergebnisreichen Gegend (Annaberg-Buchholz), sich freudig und dankend der großen Erfinderin Barbara Uttman, erinnern. In Glisches, Abzügen von denselben und Zeichnungen bietet die Chemnitzer Glischfabrik von A. Jülich in Chemnitz, kunstvolle Erzeugnisse. Wer hätte vor Jahren noch geahnt, daß wir heute die herrlichsten Schlipse von der Glasweberei und -Weberei beziehen können, den ganzen Herstellungsengang sieht man hier auf unserer Ausstellung, es ist eine wahre Lust, da zuzusehen. Die Herren Emil Meyer und Otto Buschardt aus Gallenberg bieten uns das Neueste in der Erzeugung von Webutensilien und Webelilien, ein Feld, was gewiß gerade für unseren Bezirk, wo die Weberei zu Hause ist, von großem Interesse ist. Gehen wir weiter, so sehen wir an der Ausstellung des Herrn Ludwig Beckert, daß wir auch Schneider am Plage haben, die uns das Auswärtsmachenlassen ersparen könnten. Leider giebt es noch so viele, die da glauben, sie müssen nach Auswärts gehen. In Tapissiererei, Gardinen- und Baby-Wäscheartikeln haben uns die Herren G. S. Arnold und Hermann Futschenreuther ebenfalls jowiel geboten, daß man sich nicht satt daran sehen kann. Wir lenken unser Auge weiter und sehen da links bezw. rechts die großartigen Schaffungen in der Deckenbranche der Herren Fröhlich und Co.,

Lichtenstein und J. F. Berger, Gallenberg, die ja in unserem Lichtenstein-Gallenberg den Haupterwerbszweig bildet.

Die Web- u. Wirkschule kann stolz auf die Arbeiten ihrer Schüler sein, denn wahrlich großartig bieten sie unserem Auge.

Sehr erfreut wird die Damenvwelt sein, wenn sie die neuesten, herrlichen Muster in Chenilletüchern, Shawls und Ballshawls der Firma Drechsel & Co. sieht. Wie ausgeprägt und wie leistungsfähig das Gebiet der Färberei bei uns vertreten ist, beweist die Ausstellung der Firma Hugo Heyder, Färberei baumwollener Garne, Floré und Strumpfwaren und als Spezialität liefert sie Türkischrot, Blau- u. Knorpelflor, Diamantschwarz und Seidenschwarz, wie auch wasch-, licht- und wasserrechte Farben.

Die Herren G. A. Bahner und Carl Fern. Scharf bringen ihre vorteilhaftesten und schönsten Artikel in Wirkwaren zu Gesicht, von Herrn Bahner sind Strickmaschinen in Betrieb.

Nicht unerwähnt mögen die Ausstellungen der Herren Langer u. Günther, sowie Kraus u. Vänniel bleiben, die von tüchtigem Können genügend Zeugnis ablegen und wer etwas vorteilhaftes in Schaufenstergestellen benötigt, kann sich ruhig an den Drechsler Herrn Johannes Robert Schmidt wenden.

Eine bessere Bezugsquelle in Badeeinrichtungen, Closetanlagen, Beleuchtungsartikeln, eis. Oefen, Fontänenauflagen etc. findet man gewiß nirgends anders als bei den Herren Wih. und Ernst Krohn. Als besonderes Kunstwerk ist die Holzschneiderei (die Kreuzabnahme Christi darstellend) von Herrn Paul Franke-Gallenberg anzusehen; eigens von ihm entworfen und geschnitten. Alles ist vorhanden, sogar die großartigen Kunstausführungen der Zahntechnik, worin die Herren Zahnkünstler Emil Lademann und Louis Hoyer in Lichtenstein und Otto Wehrmann in Markneukirchen wirklich

terverein
nberg u. H.
August, abends
rag
Lichtenstein von
ahmann über
elische Missions-
scharo (Deutsch-
vorkommen.
er Vorstand.

terverein
ern unentgelt-
Gewerbeaus-
zu Karten unter
en beim Kassierer
untere Waghaffe,
s 1/2 Uhr und
n zu entnehmen.
r Vorstand.

s Restaurant.
Dienstag
achtfest,
erst einladet d. O.

lachten
S. Otto.

lachten
H. Albertstr.

ngstempel.

Monogramm u. Medaillenkempel.
Kaufstücken
„Monopol“
Helle Note

licht,
die Ehe“ zu
nn, Leipzig.

tergewölbe
Kreuz.
e's

Art, Flechten,
Harnleiden,
erproffen u.
eße Fußge-
handelt mit
Hartmann,
Harnleiden,
n i. Ullm a. D.
n 20 Pf. in
cto.

mit antreten, sich sogar an die Spitze stellen können. Die Cartonagenfabrik und Buchbinderei der Firma **V. C. Eckert** zeigt uns ganz besonders hervorragende Erzeugnisse in Buchbindearbeiten, Cartonagen, Musterarten, Packungen für verschiedene Branchen u. dgl. Oftmals werden wir auch erfreut von den herrlichen Tönen der von den Herren **J. Peterfen** und **Karl Stehman** aufgestellten Musikwerke 1. Ranges. Die eigenen Buchbinderei-Erzeugnisse des Herrn **Eugen Berthold-Gallberg**, sowie die ebenfalls ausgestellten Handelsartikel der Papier- und Galanteriewarenbranche wirken in ihrer Gesamtheit auf das Auge des Beschauers fesselnd. Herr **Mag Jung** verdient durch Ausstellung von künstlerischen Photographien, Rahmen usw. volle Anerkennung. Auch Herr **Paul Wehrmann** (in Firma **J. Wehrmann's** Buchhandlung) hat durch Auslegung von Geschäftsbüchern, Kontor- und Schreibutensilien usw. es so recht verstanden, allgemeinste Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Die **Geld- und Kassetten-Ausstellung** von **Gebr. Singewald-Göhniß**, diejenige von **Max Hahn-Zwickau** (Turmuhr mit Schlagwerk) und die **Musik- und Verkaufs-Automaten** des Herrn **Lorenz-Delsniß** verdienen nicht minder Beachtung. Die Firmen **Burckhart & Diener-Hohenstein-G.** (photographische Apparate und Bedarfsartikel), wie auch die **Eugener Jalousie-Fabrik** (schrägläufiges Gestell mit eingebauten Jalousien und Kolläden) erfreuen sich vielen Zuspruchs seitens der Besucher. Auf dem Gebiete der Ernährung haben die Herren **Fleischermeister Kreyshmar** und **Schulze-Lichtenstein**, sowie die Herren **Roubitzky** **Tischendorf** und **Liejenberg-Lichtenstein**, **Otto Langer** und **Ernst Feder-Glauchau** für Auge und Magen recht anziehende Sachen ausgestellt, die nebenbei aber auch vorzüglichen Geschmack in der Ausführung bekunden. Dem **Alpenränder-Bitter-Bäckerei**, von Herrn **Albert Köchermann-Hohndorf** zur Ausstellung gebracht, würde gar bald infolge seines Wohlgeschmacks der Garabak gemacht werden, wenn es Herr **Köchermann** nicht ganz trefflich verstände, immer neues „Lebensöl“ zur Stelle zu schaffen. Wir unterbrechen die heilige Wanderung, denn wo sich **Aug' und Herz will laben**, da muß der **Wagen auch was haben!** (Fortsetzung folgt.)

Politische Tages-Blundschau.

Deutsches Reich.

Der Rücktritt des Staatssekretärs der Reichslande, **Puttkamer**, bedeutet keinen Systemwechsel und keine Aufhebung des Diktaturparagrafen. Im Gegenteil. An Stelle des veröfentlichlichen **Puttkamer** soll der schneidige **Köller** treten, von dem man einst im Reichstage, als er preußischer Minister des Innern war, sagte: Herr von **Köller** wird immer töller. **Köller** machte vor einiger Zeit durch sein schonungsloses Vorgehen gegen die **Dänen** in **Schleswig** viel von sich reden. Die **Elbsaß-Lothringr** fürchten ähnliche Behandlung, und 7 ihrer Reichstagsabgeordneten haben bereits beschlossen, gegen diese Ernennung **Värm** zu schlagen.

Der **Humor** im neuen **Zolltarif**. Damit zum **Ernst** der **Humor** nicht fehle, sei zur Freude aller **Derer** mitgeteilt, die sich mit Erfolg um den **serbischen Savaorden**, den **montenegrinischen Danilo** oder das noch billiger zu erlangende **Großkreuz** der ganze **8000 Seelen** zählenden Republik **San Marino** bewerben, daß nach dem neuen **Tarif**

Ordenszeichen zollfrei eingeführt werden können.

Auf die **Börsen** hat der neue **Zolltarif** geradezu niederschmetternd gewirkt. Man war förmlich kopflos, und es wird gewiß geraume Zeit verstreichen, ehe sich wieder einiger **Mut** entwickelt. Alle übrigen Gründe, die sonst die **Börsen** beängstigten, die vielen **Bankzusammenbrüche**, der Rückgang der **Industrie** und was sonst noch den **Schrecken** der **Handelswelt** in den letzten Wochen gebildet hatte, versank in **Vergessenheit** gegenüber dem **Tarif**, von dessen **Inkrafttreten** die **Börsen** eine vollständige wirtschaftliche **Isolierung** Deutschlands und somit den **Ruin** des deutschen Handels und der deutschen **Industrie** befürchteten.

Den **Münchener Sozialdemokraten** ist der **Umzug** von der **Theresienwiese** nach ihrem **Sommerfeste** in **Holzapfelstreuth** polizeilich genehmigt worden. Es ist dies die erste derartige **Genehmigung**, die erteilt werden mußte, nachdem die **Polizei** einen **Umzug** der **Klerikalen**, welche für den heiligen **Viguori** demonstrieren wollen, erlaubt hatte.

Die Gerüchte von einer **Intervention** der niederländischen Regierung zu **Bunsten** des **Friedens** in **Südafrika** sind **unbegründet**. Die **Reise** des **Präsidenten Krüger** nach dem **Haag** steht damit in **keinerlei Zusammenhang**. Die **Nachricht** von einer **amerikanischen Vermittlung** erhält sich.

Italien.

Crispien Leben kann nur noch wenige Tage dauern. Das **Herz** ist völlig erschöpft. Die **Kräfte** verfallen rasch.

Griechenland.

Alle durchbrennenden **Betrüger** waren seit her im **Land** der **Hellenen** sicher wie in **Abrahams Schoß**, weil mit diesem **Staat** kein **Auslieferungsvertrag** geschlossen worden. Leider hat der neue **Vertrag** keine rückwirkende **Kraft**. Die interessante **Fremdenkolonie** Griechenlands kann also **unbesorgt** auf seinen **klassischen Gefilden** weiterhaufen und sich der wohlverdienten **Ruhe** hingeben. **Griechenland** wollte doch nicht völlig den **Ruhm** seiner bisherigen **unbeschränkten Gastfreierheit** zerstört sehen. Allein ungefähr **60** vorurteilsfreie, **krummfingrige** **Belgier** atmen noch die **gesunden Lüfte** der **Heimat** **Homers**. **Jortan** steht den **Durchbrennern** in **Europa** nur noch die **edle** und **jugendhafte** **Republik** von **San Marino** offen.

Oesterreich-Ungarn.

Erzherzog Josef soll die ihm gehörige **Margarethen-Insel** bei **Vest** an eine **amerikanische** **Gesellschaft** verkauft haben, welche dort eine **Spielbank** zu errichten gedenkt. — Sollte dies wirklich möglich sein?

Rußland.

Dem **Grafen Tolstoi** wurde **Krebs** des **Brustkorbes** festgestellt.

Frankreich.

In den **Stichwahlen** zu den **französischen** **Generalräten** wurden gewählt **83** **Republikaner** und **11** **Konservative**; die **Republikaner** gewinnen **17** und verlieren **7** **Sitze**.

Südafrika.

Lord Ritzener sieht sich schon wieder einmal zu einer ihm sehr unangenehmen **Mitteilung** genötigt. Eine **große** **Abteilung** des **Generals**

Stephens hielt **Bremersdorf**, das in der **nordöstlichen Ecke** **Transvaals** gelegen ist, **besezt**. Diese **Garnison**, die vornehmlich aus **berittenen** **Truppen** bestand, wurde, wie **Ritzener** behauptet, am **24. dieses Monats** von einem **überlegenen** **Truppenkörper** der **Buren**, wahrscheinlich von den **Kommandos** von **Amsterdam** und **Pietretief**, **angegriffen** und **aus der Stadt hinausgejagt**. Die **englische** **Abteilung** floh in **wilder** **Hast** nach dem **16** **Meilen** entfernt liegenden **Vembodo**. **Ritzener** meint, die **englischen** **Verluste** seien nur **gering** gewesen und betragen an **Toten** und **Verwundeten** nur **10** **Mann**, einige **Mann** wurden außerdem **vermißt**. Nach **Privatmeldungen** aus **Lorenzo Marquez** ist **Ritzener** bei der **Angabe** der **englischen** **Verluste** jedoch **allzu** **vorsichtig** zu **Werke** gegangen. Da der **Eroberung** der **Stadt** zu **Bremersdorf** ein **längerer** und **äußerst** **heftiger** **Kampf** vorangegangen war, und da die **Buren** den **Fliehenden** nachsetzten, so ist die **Zahl** der **Toten**, **Verwundeten** und **Befangenen** eine **sehr** **hohe** gewesen. Als **erfahrender** für die **Engländer** fällt noch der **Umstand** ins **Gewicht**, daß der **jüngste** **Buren**sieg in einem **Gebiete** erlämpft worden ist, das nach dem **neuen** **Blockhaus**system mit **Wachbüchsen** und **Strohmannern** **pazifiziert** worden ist. Wenn das aber an dem **grünen** **Holz** geschieht, was soll da an dem **dürren** werden! Die **Thatsache** aber, daß der **jüngste** **Kampf** in einem **Gebiete** stattfand, in dem sich die **Engländer** **unbedingt** **sicher** hielten, beweist doch, daß diese die **Buren** gar nicht mehr in den **nicht** **vollständig** **occupierten** **Gebieten** **auffuchen**, sondern daß die **Buren** in die **Blockhaus**distrikte **kommen** **müssen**, um gegen die **Engländer** einmal vom **Leder** zu **ziehen**. Der **glänzende** **Erfolg** in **Bremersdorf** bietet die **unantastbare** **Gewähr** dafür, daß auch das **System** des **verbesserten** **Ueberwachungs**dienstes gegen die **Buren** total **unwirksam** ist. In der **Kapkolonie** hat **Lord Ritzener** ein **Regiment** **des** **Schreckens** **etabliert**, soweit er dazu im **Stande** ist. Er hält dort **furchtbare** **Abrechnungen** mit den **Kaprebelln**, denjenigen **Kaprolländern**, die den **blutsverwandten** **Buren** ihre **Hilfe** **liehen**. In den **letzten** **zwei** **Tagen** ließ er **6** der **angeblichen** **Rebellen** **hängen**; es hatten jedoch noch eine **große** **Anzahl** **Todes**andidaten ihrer **Abwürgung**. **Blutlicher**weise lassen sich die **Kaprolländer** durch **solche** **Brutalitäten** nicht **abschrecken**, ihren **Brüdern** **beizustehen**. Die **Empörung** gegen die **Engländer** nimmt jedoch in der **ganzen** **Kapkolonie** **rasend** **zu**.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 30. Juli.

Erfreulicherweise ist vom **hiesigen** **Kaiserlichen** **Postamt** in der **Gewerbe- und Industrie-Ausstellung** **Lichtenstein-G.** ein **Briefkasten** **angebracht** worden; selbiger **heute** **mittag** zum **ersten** **Male** **geleert**. Durch **Anbringung** dieses **Briefkastens** ist einem **dringenden** **Bedürfnis** **abgeholfen** worden.

Der **Kohlenpreis** für den nächsten **Winter**. Einen **Anhalt** dafür, wie sich die **Kohlenpreise** in der **kommenden** **Saison** **stellen** werden, bieten **gewöhnlich** schon die **Abschlüsse** der **Eisenbahnen**, welche **meist** im **Sommer** für ein **Jahr** ihre **Kohlenbestellungen** **vergeben**. Als **erste** **er-**

Die rechte Erbin.

Roman v. J. P. i a.

Nachdruck verboten.

(6. Fortsetzung.)

Es war ein herrlicher mondhellcr Abend, kein Wölkchen trübte den tief dunkelblauen Himmel, nicht der leiseste Windhauch bewegte Laub und Zweige. Im Schloß war schon alles dunkel und still, als **Alfons** den **Weingang** herabkam und ungeduldig nach der **Erwarteten** **ausschaute**.

Endlich sah er sie — einen **weißen** **Kaschmir-** **mantel** über das **leichte** **Sommerkleid** **gehängt** — in **hellem** **Mondschein** **daherkommen**.

„Ich weiß nicht, ob ich recht daran gethan habe, zu kommen,“ hub sie **schüchtern** an, „ob die **Frau** **Baronin** nicht **böse** wäre, wenn sie davon **wüßte**?“

„Böse? — ich wüßte nicht warum?“ versetzte **Dülzen**, während er doch recht gut wußte, daß es der **Baronin** höchsten **Zorn** **erregt** haben würde, wenn sie eine **Ahnung** von dem **Vorgehenden** **gehabt** hätte, — im **lebrigen**, setzte er **schnell** **hinzu**, „wird sie nie davon **erfahren** — wir werden es ihr nicht **sagen**; und ich bin **Ihnen** **dankebar**, daß Sie mit **meiner** **Zigarre** ein **wenig** **Gesellschaft** **leisten**. An so **schönen** **Abenden**, wie der **heutige**, **schmecht** sie im **Freien** **am** **besten** — aber man darf nicht **allein** **sein**.“

„Veistet Ihre **Braut** **Ihnen** **dazu** **nicht** **bis-** **weilen** **Gesellschaft**?“ fragte **Jrma**.

„Klementine? — O, die denkt nicht daran!“

„Das ist sonderbar.“

Dülzen **nicht** **zustimmend**.

„Herr vor **Dülzen**“, hub **Jrma** **nach** **kurzer** **Pause** **schüchtern** **wieder** **an**, „ich möchte Sie **etwas** **fragen**, wenn ich nicht fürchten müßte, daß Sie mich **anmaßend** **finden**.“

„Fragen Sie **getrost**, **liebes** **Kind**,“ entgegnete **Jener**, indem er ihre **Hand** **durch** **seinen** **Arm** **zog** und sie **von** dem **mondhellen** **Weg** **nach** **einer** **dichten** **Seitenallee** **führte**. Das **Mädchen** **ließ** **es** **gemähren**, — war er denn nicht wie ein **älterer** **Bruder** **zu** **ihr**? Sie sah nicht den **innigen** **Blick** **seiner** **Augen**, und in ihrer **kindlichen** **Unschuld** wußte sie **nichts** von dem **bestrickenden** **Einfluß** einer so **mondhellen** **Nacht** und dem **Süßberauschen-** **den** **der** **sie** **umgebenden** **Stille** und **Einfamkeit**.

„Ich möchte wissen,“ hub sie **langsam** **an**, dann aber **stodte** sie **halb** **lachend**. „Nein, nein, diese **Frage** ist zu **ernst**. Erst **beantworten** Sie mir eine **andere**, wenn Sie können. — **Erinnern** Sie sich des **Tages**, als ich hier **ankam**?“

Als ob er den **vergesen** **könnte**!

Er **nicht**.

„Nun, Jemand hat in den **Wagen**, der mich von **Waidorf** **hierherbrachte** — ich kann gar nicht **sagen**, was alles für **nette** **Dinge** **gelegt**: **Erfrisch-** **ungen**, **herrliche** **Blumen** und **Bücher**.“

„Nun?“

„Nun, ich dachte, das müßte die **Baronin** **gewesen** **sein** und **dankte** **ihr** **für** **ihre** **Güte**.“

„Und was sagte sie dazu?“ fragte **Dülzen** **laut** **lachend**.

„Sie meinte, das sei **Vissette** **gewesen**; als ich diese **Jedoch** **fragte**, wies sie es **von** **sich** **zurück** und **that** **sehr** **geheimnisvoll** **damit**.“

„Und was weiter?“

„Ja, glauben Sie, daß es **Klementine** **gewesen** **sein** **könnte**?“

„Sicher nicht“, entgegnete er **entschieden**.

„Das ist mir **lieb**,“ sagte **Jrma**, indem sie wie **erleichtert** **aufatmete**; „ich habe **solche** **Furcht** **vor** **ihr**, daß ich mich nicht **gern** **bei** **ihr** **bedanke**“

hätte. Nun aber sagen Sie mir, wer ist es denn gewesen?“

„Sie thun der **Frage** **zu** **viel**, **Jrma**.“

Darauf **schwiegen** **Beide**. **Jrmas** **Herz** **schlug** **so** **heftig**, daß sie fast fürchtete, **Dülzen** **könnte** **das** **bange** **Klopfen** **desselben** **hören**.

„Ich habe wohl meine **Antwort**“, sprach sie **endlich** **in** **innigem** **Tone**. „O, Herr von **Dülzen**, sagen Sie mir, wie soll ich **Ihnen** **danken**?“

„Wie es gekommen — **Jrma** **hätte** **es** **nie** **sagen** **können**! — Ein **kurzer** **Augenblick** der **Bestürzung**, dann hielt ein **Arm** sie **fest** **umschlossen**, und eine **leidenschaftlich** **erregte** **Stimme** **hauchte** **ihr** **ins** **Ohr**:

„So **Kind**, **kannst** **Du** **mir** **danken**!“

Einen **Moment** **ruhten** **Dülzens** **Lippen** **zärtlich** **auf** **den** **ihren**, in der **nächsten** **Minute** **wich** **sie** **jitternd** **zurück** — eine **Sekunde** **tiefster** **Stille** — dann **standen** **zwei** **Schuldbewußte** **einander** **gegen-** **über** und **schaute** **sich** **mit** **vor** **Schrecken** **bleichen** **Zügen** **an**.

„Wäre ich doch nicht **herausgekommen**,“ **klagte** **Jrma**, **ihr** **Gesicht** **mit** **den** **Händen** **bedeckend**.

„Verzeihung!“ **stammelte** **Dülzen** **beschämt**, „es war **allein** **meine** **Schuld**; nie **wieder** **will** **ich** **mich** **so** **vergesen**.“

Was aber **half** **dies** **Versprechen**? — das **konnte** **das** **Befehene** **nicht** **ungesehen** **machen**, denn **jetzt** **wußte** **Jrma**, daß sie **ihn** **liebte**, **von** **ganzem** **Herzen** **liebte**.

Die **Schuppen** **fiel** **es** **dem** **unerfahrenen** **Kind** **von** **den** **Augen**; der **warme** **Druck** **seiner** **Lippen** **hatte** **das** **Frauenherz** **in** **ihr** **geweckt**, das **nun** **nichts** **wieder** **in** **Schlummer** **zu** **wiegen** **vermochte**. Er **ergriff** **ihre** **Hand**, und **wie** **von** **einem** **Traum** **um-** **fangen** **gingen** **sie** **weiter**.

(Fortsetzung folgt.)

Schme...
macht...
pro...
darf...
im...
driger...
Aus...
krank...
lizeip...
allgem...
Hoch...
als he...
heit zu...
Verän...
Viele...
Tagen...
laufen...
dieser...
Tagen...
wöhnli...
zu Ze...
dienen...
des W...
im gel...
in kur...
und in...
Tagen...
Radfal...
nun...
fall...
Fall...
durchfu...
und w...
überfal...
langte...
dienste...
lange...
65 Bg...
825 W...
dem be...
werbsb...
im We...
mit hä...
Mt. 5...
kostet...
brechun...
überall...
liegend...
ganzen...
viele...
runder...
Garben...
was ni...
sein, da...
Zeit vo...
sich ni...
zur Ne...
Reisfege...
mehr...
beschaff...
mag die...
den 3...
fogar...
meiner...
dem...
ihm wo...
6 Stüd...
über vo...
worden...
Schaden...
Spitbu...
eine ge...
Der...
G. B...
De...
in Reiz...
gelassen...
einem...
leider...
An...
wie die...
herabf...
sowohl...
gert un...
den gle...
De...
Direkto...
J. S...
Mag...
Intreue...
gegen...
mird, d...
geste...
haben...
wurde...
Wilden...
das W...
Nach w...

... das in der
... ist, besteht.
... aus berittenen
... behauptet,
... im überlegenen
... inlich von den
... Bietretief, ange-
... i n a u s g e -
... g hoch in wilder
... ernt liegenden
... lischen Verluste
... an Toten
... einige Mann
... ivatmeldungen
... bei der Angabe
... allzu vorsichtig
... ung der Stadt
... äußerst heftiger
... die Buren den
... ahl der Toten,
... sehr hohe ge-
... gländer fällt
... der jüngste
... t worden ist,
... mit Wlech-
... worden ist.
... Holz geschieht,
... Die That-
... in einem Ge-
... gländer unbe-
... diese die
... t vollständig
... dem das die
... men müssen,
... m Leder zu
... Bremerdorp
... ir, das auch
... hungsdienstes
... In der Kap-
... i n e n t ö e s
... u im Stande
... ngen mit den
... en, die den
... en. In den
... geblichen Re-
... gung eine große
... ung. Glück-
... durch solche
... Brüdern bei-
... ie rasend zu.

Seinen belgische Staatsbahnen auf dem Plage, welche ihre Abschlüsse für das nächste Jahr gemacht haben. Dafür sind die Preise um 9 Procent niedriger als im vorigen Jahre. Man darf danach annehmen, daß sich die Kohlerpreise im Allgemeinen im nächsten Winter erheblich niedriger stellen werden als im vergangenen.

Die Kennzeichen der Hundswut. Aus Anlaß der jetzt herrschenden Gefahr der Tollwutkrankheiten bei Hunden bringt das Berliner Polizeipräsidium die Merkmale der Hundswut zur allgemeinen Kenntnis, wie sie von der Tierärztlichen Hochschule aufgestellt worden sind. Danach sind als hervorstechende Merkmale der Hundswutkrankheit zu betrachten: Die Hunde zeigen zuerst eine Veränderung in ihrem gewohnten Benehmen. Viele kranke Hunde verlassen in den ersten Tagen der Krankheit das Haus ihres Herrn und laufen mehr oder weniger weit davon. Die meisten dieser Hunde verlieren schon in den ersten zwei Tagen der Krankheit den Appetit zu dem gewöhnlichen Futter, aber sie verschlucken von Zeit zu Zeit andere Dinge, die nicht als Nahrung dienen. Alle toten Hunde zeigen eine andere Art des Wellens und äußern eine größere Weisheit als im gesunden Zustande. Alle toten Hunde magern in kurzer Zeit sehr ab, sie bekommen trübe Augen und struppige Haare; spätestens nach acht bis neun Tagen erfolgt der Tod.

Viele Hunde haben die üble Gewohnheit, Radfahrer anzufallen. Welche pekuniäre Folgen nun für den Hundebesitzer solch ein Uebelthun nach sich ziehen kann, beweist folgender Fall: Der Schmied Hans Jörgen S. aus D. durchfuhr im Juli 1899 die Dorfstraße in J. und wurde von dem Hundefund des Landwirts J. überfallen und in die rechte Lende gebissen. S. verlangte als Entschädigung für Kurkosten und Verdienstentgang während etwa 7 Monaten, — so lange dauerte die Heilung der Wunde — 1084 Mk. 65 Pfg., wovon ihm das Landgericht in Flensburg 825 Mk. 5 Pfg. nebst Zinsen zuerkannte. Außerdem beanspruchte S. als Ersatz für dauernde Erwerbsbeeinträchtigung 1000 Mk., begnügte sich aber im Wege gütlicher Einigung mit 700 Mk. Somit hätte der Hundebiß dem Landwirt J. 1526 Mk. 5 Pfg., abgesehen von den Prozeßkosten, gekostet.

Die Ernte ist, abgesehen von der Unterbrechung durch den letzten Landregen, nunmehr überall im Gange. Nach den uns zahlreich vorliegenden Meldungen darüber erwartet man im ganzen eine gute Mittelernte. Nur eines bemängeln viele Landwirte, das Korn „sack“ zu wenig. Darunter versteht man, daß eine bestimmte Anzahl Garben ein gewisses Quantum Körner liefern sollen, was nicht ganz erreicht wird. Ursache scheint zu sein, daß einzelne Körner, wie wir schon vor einiger Zeit von unseren heimischen Feldern berichteten, sich nicht voll entwickelt hatten (Notreife), als sie zur Reife gelangten. Das Zusammenreffen der Reifezeit mehrerer Getreidesorten benützt übrigens mehr Arbeitskräfte, die sich jedoch fast überall leichter beschaffen lassen als in anderen Jahren. Eindruck mag die Depression im Erwerbsleben machen, die den Zug nach den Industriezentren hintanhält, sogar in vielen Fällen rückwärts wirken läßt.

Neudorf bei Ortmanndorf. Ein gemeiner Streich ist in der Nacht zum 21. d. M. dem Lehrer Schneider hier gespielt worden, indem ihm von ruchloser Hand in seinem Gemüsegarten 6 Stück große Stachelbeersträucher, die über und über voll Beeren hingen, abgebrochen und gestohlen worden sind. Dem Lehrer erwächst dadurch ein Schaden von mindestens 10 Mark. Leider ist der Spitzhube noch nicht zu ermitteln gewesen.

Malsen St. Jakob. Anfang April ist eine gute Granat-Bröcke hier gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbige bei Herrn G. B. Schubert wieder erhalten. Der 11jährige Sohn einer Lithographenwitwe in Leipzig stiftete dieser Tage im Flußbett der abgelassenen Pleiße. Der Knabe trat hierbei mit einem Fuße in einen Glascherben und verstarb leider am Wundstarrkrampf.

Auf den Zwifauer Kohlenwerken finden, wie die „Dr. N.“ schreiben, seit kurzer Zeit Lohnherabsetzungen statt. Man hat die Schichtlöhne sowohl unter wie über Tage um 20 Pfg. verringert und ebenso die Löhne der Förderleute um den gleichen Betrag gekürzt.

Dem Vernehmen nach hat sich der flüchtige Direktor der zusammengebrochenen Aktiengesellschaft J. S. Popp in Werbau, der Kaufmann Franz Max Reichmann-Werbau, der bekanntlich wegen Untreue und Konkursvergehen, sowie Vergehen gegen das Handelsgesetzbuch strafbüßlich verfolgt wird, der Königl. Staatsanwaltschaft freiwillig gestellt. Er soll sich in Thüringen aufgehalten haben.

Großenhain. Von einem Pferde erschlagen wurde der Gutsbesitzer Gustav Drobisch im nahen Wildenhain. Beim Aufladen von Getreide schlug das Pferd aus und traf Drobisch an die Brust. Nach wenigen Stunden war er eine Leiche.

Niederlungwitz. Am Sonntag wurden hier durch die Gendarmerie ein Maurer und ein Zimmermann verhaftet und an das königliche Amtsgericht Glauchau abgeliefert. Dieselben hatten vor einiger Zeit einen Baumstamm quer über die Straße gelegt, wodurch 2 Radfahrer verunglückten.

Zschopau. In geradezu erschreckendem Umfange treten im benachbarten Wischdorf die Masern auf; liegen doch von 222 Schulkindern nicht weniger als 189 krank. Seitens der königlichen Bezirksschulinspektion Flöha ist die sofortige Schließung der Schule angeordnet worden.

Schneeberg. (Das schwarze Geschlecht.) In einem hiesigen Kafe kam ein als Gast dort verkehrender Mechaniker aus Aue mit einer dort bediensteten böhmischen Kellnerin in Streit, in dessen Verlaufe diese den Mechaniker zuerst mit einem Weinglas, einem sogenannten Römer, und sodann mit einem großen gläsernen Weintreuz demagen auf den Kopf schlug, daß beide Gefäße in Stücke gingen und der Beschlagene aus 10 bis 12 Wunden heftig blutete. Er mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, während sich der schlagfertigen Kellnerin die Polizei annahm und sie in Nummer Sicher brachte.

Delsnitz i. B. In der Stadtverordnetenversammlung vom Donnerstag ist beschlossen worden, dem Consumverein, dessen Mitglieder sich fast ausschließlich aus Fabrikarbeitern zusammensetzen, für dieses Jahr die Hälfte der Umsatzsteuer zu erlassen. Da der Ertrag derselben auf 6800 Mark veranschlagt wurde, so erspart der Consumverein, falls auch der Stadtrat der Ermäßigung zustimmt, heuer 3400 Mk.

Blauen. Eine hartnäckige Brandstifterin ist in der Person eines 15jährigen, im Hause Rosengasse 3 wohnhaften Arbeitsmädchens verhaftet worden. Im genannten Hause hat das Mädchen dreimal Feuer angezündet. Einmal hat sie Papier angezündet und dasselbe in einer Bodenkammer unter ein Bett gehoben, das andere Mal hat es im Kohlenaufbewahrungsraum einer Hausbewohnerin einen Kissenüberzug in Brand gesetzt und das dritte Mal hat es brennendes Papier in den hölzernen Abort geworfen. Die gelegten Brände konnten noch jedesmal rechtzeitig gelöscht werden.

Aus Thüringen. Die in Greiz erscheinende „Landesztg.“ für Neuh. u. regt sich darüber auf, daß die „Drachmedaille“ (so nennt das Blatt die neue China-Denk Münze) am orangefarbenen Band verleiht wird. Orangefarb sei die Farbe des Bundes des Schwarzen Adlersordens, also eines preussischen Ordens, und daher könne man auch hier wieder beobachten, „wie der bundesstaatliche Charakter des Reiches außer Acht gelassen.“ Nach Ansicht der „Landesztg.“ dürften die Farben des Bundes der China-Denk Münze nur schwarz-weiß-rot sein, weil es bei dem Chinafelz zug sich um eine reine Reichsangelegenheit handelte! — Die partikularistische „Landesztg.“ als begeisterte Verteidigerin des Reiches ist kostbar!

Göhring. Die Nachricht, daß hier ein Wolkenbruch niedergegangen sein soll, ist, wie die „Meerztg.“ berichtet, völlig aus der Luft gegriffen. Weder in Göhring noch in der Umgegend ist davon etwas bekannt.

Gera. In Reichmannsdorf brannte das Anwesen des Gutsbesizers Hugo Kiehmeter vollständig nieder. — Beim Baden erkrank in der Gera der 11jährige Sohn des Oekonomieverwalters Kraft aus Ivershofen. — Beim Verschalen eines Scheunendaches stürzte im benachbarten Chursdorf der Zimmermann Ferd. Kolbe rücklings in die Tiefe und brach das Rückgrat. Der Verunglückte, Familienvater mehrerer Kinder, liegt hoffnungslos darnieder. — In Arnsgrün ertränkte sich der 28 Jahre alte Weber Eduard Daller im Mühlteiche.

Allerlei. Kassel. Das Aufsichtsratsmitglied der Treibtröcknungsaktiengesellschaft Schlegel ist verhaftet worden.

Aus Breslau meldet ein Privattelegramm: Hagel vernichtete in einigen Ortshäusern des benachbarten Kreises Schweidnitz die Ernte vollständig.

Wise. Der Notar Cutters, gleichzeitig Bürgermeister von Steenwoode und Generalrat im Departement Nord, dem hier großes Vertrauen entgegengebracht wurde, ist unter Hinterlassung von mehreren Millionen Franks Schulden geflüchtet. Sein Bureau-Chef hat sich erschossen. Man weiß nicht, ob dieser nicht ebenfalls an den Manipulationen des Notars beteiligt ist.

50 Jahre in einer Irrenanstalt. Das fünfzigste Jahr ihres Aufenthaltes in der Wiener Landesirrenanstalt schloß dieser Tage die 68jährige Wiener Bürgerstochter Katharina Schotola ab. Als achtehnjähriges Mädchen wurde sie von der Wahndee befallen, die Kaiserin Eugénie zu sein, an welcher sie heute noch leidet. Infolgedessen wurde sie wegen unheilbaren Irrens in die Anstalt aufgenommen. Im übrigen ist sie ruhig, gefügig und körperlich vollkommen gesund, kann also noch viele Jahre in der Anstalt verleben.

Aus Eifer sucht schoß in Steinwies (Böhmen) ein Bergmann seiner Geliebten eine Revolverkugel in den Rücken und tötete sich dann selbst.

Gerichts-Zeitung.

Zwickau. Das hiesige Landgericht verurteilte den Fabrikdirektor Flechsig aus Werbau wegen Vergehens gegen § 314, 1 des Handelsgesetzbuches zu acht Monaten Gefängnis.

Gegen den Unfug der allerwärts mit leeren Bierflaschen getrieben wird, gehen jetzt die Gerichte mit empfindlichen Strafen vor. Der in Löbau wohnhafte Arbeiter Rood hatte am 1. Juni eine der Aktienbrauerei Löbau gehörige Bierflasche mutwillig zertrümmert, weshalb ihn das Schöffengericht zu einem Tag Gefängnis verurteilte.

Kiel. Oberleutnant z. S. Buderlin wurde nach dreitägiger Verhandlung wegen militärischer Unterschlagung zu 1 Jahr Gefängnis, wovon 5 Monate durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, und Entfernung aus der Marine, verurteilt.

Der zum Tode verurteilte Raubmörder Thielicke aus Pönitz hat durch seinen Verteidiger Riede gegen das Todesurteil Revision anmelden lassen. Thielicke will nicht des Raubmordes, sondern nur des Totschlages und Raubes schuldig sein.

Telegramme.

London, 30. Juli. In einigen Morgenblättern wird der Brief der Unteroffiziere und Mannschaften der Yeomanry an den König Eduard veröffentlicht, in welchem dieselben die mangelhafte Art, in der sie ihren Sold erhalten, zur Kenntnis des Königs bringen. Sie weigerten sich vor dem König zu paraderieren, 5 Schilling Silberwert in Gestalt einer Medaille entgegenzunehmen und sich auf dem Festessen mit Wein und Champagner regaleren zu lassen, während ihre Frauen und Kinder darben. (L.-A.)

London, 30. Juli. Die Direktoren der verschiedenen Depeschen-Agenturen hielten gestern eine Versammlung ab, und sandten an den Staatssekretär Brodrick eine Note, in welcher mitgeteilt wird, daß es unmöglich sei, zu verhindern, daß die „Daily Mail“ amtliche Nachrichten über den südafrikanischen Krieg erhält. „Daily Mail“ hat in der That heute früh sämtliche amtliche Nachrichten über Südafrika veröffentlicht. — Aus Dundee wird berichtet: Ein Gesecht fand 20 Meilen nördlich von Nantutu (?) statt, wo eine englische Kolonne von Buren angegriffen wurde. Die Buren wurden zurückgeschlagen. Die Engländer hatten 4 Tote, darunter den Generalstabsoffizier Edyard.

Verurteilt.

Berlin, 30. Juli. Das Urteil im Diebstahlprozeß Hamann ist gestern gefällt worden. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten Ehemann Hamann zu 15 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust und Polizeiaufsicht, die Ehefrau Hamann zu 5 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Die Angeklagten Frau Fischer und die Witwe Auguste Hamann wegen fortgesetzter Fehlerrei zu je 6 Monaten Gefängnis.

Erntezeit.

Nun heugt sich das gereifte Korn
Tief in gefüllter Garben Regen,
Und mächtig schwillt des Mondes Horn
Schon seinem vollsten Ziel entgegen.
Das ist des Sommers Weisdrang,
Wo Blätter sich und Früchte färben,
Da naht ein leiser Niedergang,
Ein müder Glanz, ein süßes Sterben.
Denn alles, was sich mehr und mehr
Von Blütezeit und -Luft entfernte,
Was überfüllt und fruchtlos schwer,
Es ward auch reif für Lob und Ernte.
Und wenn einst blaut die Ähren nah'n,
Wie freudig wolk' auch ich mich schiden.
Nenn' ich am Ende meiner Bahn
Auf Segen rings und Früchte blicken.
Carl Busse.

Marktpreise der Stadt Chemnitz.

Vom 27. Juli 1901.

Weizen, fremde Sorten, 8 M. 50 Pf. bis 8 M. 85 Pf. pro 50 Rilo	
sächsischer, 8 . 75 . . . 8 . 85 . . .	
diesjäh. Ernte,	
Hoggen, niederländ. sächf. 7 . 55 . . . 7 . 75 . . .	
preussischer, 7 . 55 . . . 7 . 75 . . .	
hiesiger, 7 . 25 . . . 7 . 40 . . .	
fremder, 7 . 35 . . . 7 . 60 . . .	
neuer, 7 . 85 . . . 7 . 85 . . .	
Gerste, Brau-, fremde	
sächsischer,	
fremder, 6 . 50 . . . 7 . 75 . . .	
Hafser, sächsischer 7 . 70 . . . 8	
preussischer	
preussischer und sächsischer, neuer	
Erbsen, Koch- 9 . 50 . . . 11	
Erbsen, Mahl- u. Futter- 8 . 25 . . . 8 . 75 . . .	
Heu 3 . 80 . . . 4	
Stroh (Flegelbruch) 3 . 50 . . . 3 . 60 . . .	
(Maschinenbruch) 2 . 60 . . . 3	
Rattoseln, 3 . 15 . . . 3 . 50 . . .	
Butter 2 . 50 . . . 2 . 70 . . . 1 .	

Preisnotierung der Produktenbörse zu Chemnitz bei Abnahme von 10000 kg.

Voransichtliche Witterung.

Veränderlich, keine oder geringe Niederschläge, etwas kälter.